

## **Testbericht** Mares Active Heating Vest XR Line

Die neue Mares Heizweste im Härtetest.

Nachdem ich eine ausgemachte Frostbeule bin, und wir alle wissen, wie gefährlich eine Auskühlung besonders bei dekopflichtigen Tauchgängen ist, besitze ich seit Jahren verschiedene Heizsysteme, für ausgedehnte und tiefe Tauchgänge in heimischen Gefilden.

Diese Systeme funktionieren tadellos, zeichnen sich aber auch durch einen hohen Anschaffungspreis aus, und der Notwendigkeit, einen meist großen Akkutank in die Tauchkonfiguration mit aufzunehmen.

Abhilfe kann hier die Active Heating Vest von Mares schaffen aus der "Extended Range"-Linie. Sie kostet deutlich weniger als die herkömmlichen Systeme, bestehend aus großem Akkutank und Heizhemd. Der Mares-Akku für den 2-10-stündigen Betrieb (je nach wählbarem Akkumodell) befindet sich, klein und schmal, innen in der Weste. Dies hat den Vorteil, dass eben kein kostenintensiver Akkukanister zusätzlich getragen werden muss (Anschaffung, Wartung, Verschleiß), aber auch den Nachteil, dass man die Weste unter Wasser nicht schalten kann, weder ein, noch aus, wobei letzteres noch wichtiger sein könnte.

Aber nun zum Verhalten der Weste im Einsatz:

TG 1: Außentemperatur -6 Grad, Sonnenschein, Wassertemperatur 4 Grad auf den letzten drei Metern eher 3 Grad. Tauchzeit 81 min.

TG 2: Außentemperatur etwas wärmer, so um -2 Grad, starker Schneefall, Wassertemperatur gleich. Tauchzeit 75 min. Tauchgänge an zwei verschiedenen Tagen.

Es pfeift ein eisiger Wind am heimischen See. Ich begrüße kurz die ankommenden Tauchpartner, ziehe aber dann schnell meinen Unterzieher samt dicker Unterwäsche über und lege die Heizweste an. Diese trage ich über einem klassischen langärmeligen Skiunterhemd. Erstens, um sie zu schützen, auch wenn man sie waschen kann, und zweitens, und das ist meine ganz persönliche Meinung, trage ich Heizwesten oder Heizhemden niemals auf der Haut, auch wenn manche Hersteller dies so empfehlen. Die Mares Weste ist definitiv für das Tragen über einer Bekleidung gedacht.

Es bedarf nach dem Anschalten etwa eine Minute Zeit, bis man eine wohlige Wärme, unter den an den Nieren und im Brustbereich angebrachten Heizpads verspürt, wobei es mit der Akkueinstellung "Max" schon sehr! heiß wird, aber es besteht natürlich keine Gefahr der Verbrennung. Es fühlt sich nur irgendwie heiß an. Ich schalte also auf "Hi" (eins runter), fühle mich wohligh warm beheizt und bereite meinen Rebreather für den Tauchgang vor.

Da ich noch viel vorbereiten muss, wofür ich ca. 30 min veranschlage und ich einen Tauchgang von knapp 90 min plane, (so ganz genau macht Mares keine Angaben wie lange der Akku bei welcher Stufe hält) schalte ich die Weste nochmal eins runter auf "Med" und spüre immer noch deutlich die Heizwirkung. Das ist wohl eine der größten Vorteile dieser Art von Heizwesten, die ihren eigenen Mini-Akku in sich tragen, dass man eben schon vor dem Tauchgang die Heizfunktion nutzen kann und man erst gar nicht auskühlt. Oft friert man ja schon vor dem Tauchgang beim Zusammenbauen, was ja dann auch nicht gerade hilfreich ist, um einen wohltemperierten Tauchgang durchzuführen. Nachdem das Tauchgerät klar ist, unterhalte ich mich noch ein wenig

mit den anderen Tauchern, stets wohlig gewärmt v.a. im Nierenbereich. Ich merke, wie alle mit der Kälte zu kämpfen haben, ich hingegen bin bester Laune.

Kurz bevor ich dann in meinen Trocki steige, schalte ich auf "Frostbeulenstellung" also auf "Hi" (nicht "Max"). An Land empfindet man das dann schon als eher sehr warm, aber sobald man im Wasser ist, verringert sich das lokale Wärmegefühl und man fühlt sich einfach rundum gewärmt. In dieser Einstellung mache ich dann einen Tauchgang von dann "nur" 81 Minuten, der aber ohne Probleme durch Auskühlung möglich ist. Allerdings muss ich dazu sagen, dass ich den dicksten Unterzieher von Kallweit und noch die V-Warm-Unterwäsche trage (über der Skiwäsche), was in der Kombination schon selbst einen potenten Kälteblocker darstellt.

Kurzum: Ich finde die Weste tadellos und eine gute Methode, sich über und unter Wasser warm zu halten, allerdings, und darauf möchte ich hier deutlich hinweisen, muss jede/r Taucher/in, für sich selbst entscheiden, ob er/sie eine Heizung tragen möchte, die unter Wasser nicht (ab-)schaltbar ist.

Ein weiteres spitzen Feature der Maresweste ist auch die Funkfernbedienung des Akkus. D.h. ich kann meinen Trocki zumachen, und dann immer noch hoch oder runter regeln. Bspw. runter während der Tauchgangsvorbereitung, und dann wieder hoch, bevor es ins Wasser geht.

Spart Akku und vor allen Dingen benötigt man für lange, kalte Tauchgänge eine deutlich höhere Stufe als an Land.

Bleibt noch die Geschichte mit den Li-Ionen Akkus.

Mares sagt, der Akku ist wasserdicht, sie hätten ihn nicht nur wochenlang in Salzwasser eingelegt, sondern auch in Wasser gekocht, und bei allen Tests sei nix passiert. Wenn dem so ist, dürfte die mögliche Gefahr eines Akkubrandes, zum Beispiel bei Flutung des Anzuges, auf ein Minimum reduziert sein. Auch andere Probleme traten nicht auf, bspw. dass der Akku von allein in eine andere Stufe geschalten hätte.

Die Mares XR Weste könnte also auch und gerade für Tekkies eine echte Alternative darstellen, oder eine Lösung für Taucher, die nur einfach leicht frieren, und die ihr Hobby auch gerne in der kalten Jahreszeit ausüben möchten.

Harry Blank

